

## 6. Neckarufer Marathon – An diesem Tag war nur der Laufvirus für uns wichtig!

02. März 2020

Ein Bericht von Werner Weber



Bild v.l.n.r: Ilija, Robert, Lucia, Ralf, Werner, Rolf

Der Corona Virus beschäftigt uns seit Wochen und auch die Frage, welche Laufveranstaltungen werden in 2020 überhaupt stattfinden? In Tokio wurde das Feld auf 200 Leistungssportler reduziert, in Tel Aviv durften keine Ausländer starten, die Schweiz verbietet Veranstaltungen mit über 1000 Teilnehmern. Zwischenzeitlich wurden die Marathons in Rom, Paris und Barcelona auch abgesagt. ☹

In so einer Situation freut sich der trainierte Sportler, wenn er abends vor dem Lauf noch eine nette E-Mail bekommt, in der bestätigt wird, dass dem Start nichts entgegensteht. Gut, beim diesjährigen Neckarufer Marathon starteten weniger als 150 Läufer, da sitzen in einer normalen S-Bahn mehr Leute. Also trafen sich alle kurz vor 9:00 sehr entspannt am Max-Eyth-See und alle ausschließlich mit dem Laufvirus beschäftigt.

Das Teilnehmer-Limit der Veranstaltung wird jedes Jahr etwas angehoben und dieses Mal durften sich 170 Sportler anmelden. Gestartet sind rund 150 und ins Ziel kamen 139. Darunter sehr viele Athleten, die dem Marathon 100 Club verbunden sind. Somit war das Feld überaus erfahren und häufig mit grauem Haar unterwegs.



Warmlaufen ist bei der Veranstaltung auch eher was für Exoten und so trabten wir Neustädter pünktlich und gemütlich Richtung Aldingen, ohne vorher unnötig Energie verbraucht zu haben.



Dieses Jahr konnten Peter und Karin leider, obwohl angemeldet nicht starten und so sprang Ilija, optimal schlecht vorbereitet, aber wie immer optimistisch ein. Robert, Rolf, Lucia, Ralf und ich waren wie letztes Jahr dabei und das offizielle Begleitpersonal für Ilijas ersten Marathon nach 8 Jahren. Peter kam unterstützend ohne Startnummer später auch dazu.



Das Wetter war herrlich, die Temperaturen sehr gut, weil kühl, lediglich der Wind machte uns zuweilen etwas Probleme. In Summe aber doch bestes Laufwetter.

Es geht zweimal das Neckarufer hinauf und hinunter. Die nördlichste Brücke ist bei Aldingen und in Summe überquert man den Neckar achtmal. Der Lauf macht seinem Namen alle Ehre, weil über 90% der Strecke direkt am Neckar entlang geht und so etwas Beruhigendes für die Sportler hat. Es ist auch überhaupt kein Problem, dass die Strecke von Hobbyläufern, Fahrradfahrern und Bewohner von Kinderwägen inklusive deren Chauffeuren geteilt wird. Es ist Platz für alle auf der Strecke.



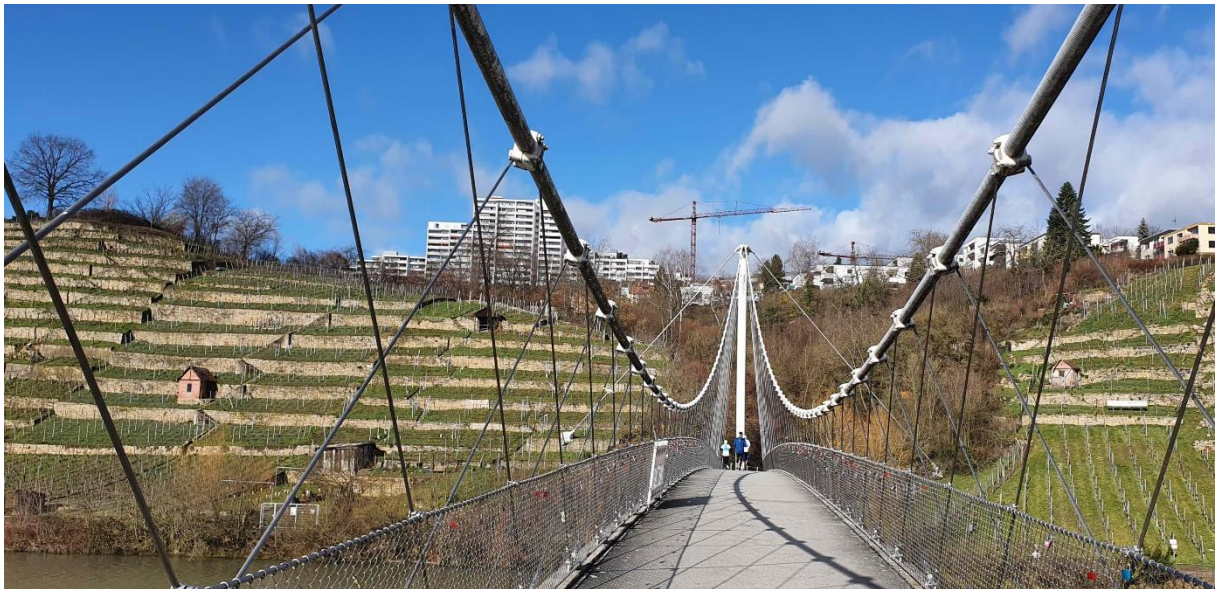




Die erste Runde verging dann in unserer Kleingruppe wie im Flug und auf Runde zwei konnte sich jeder individuell austoben. Begleitet von vielen Gleichgesinnten kamen wir alle sehr gut durch und ins Ziel.

Bei mir lief die zweite Hälfte viel besser als erwartet, es war einer der wenigen Läufe, bei denen ich ab KM21 noch schneller wurde. Barcelona in zwei Wochen darf jetzt kommen, sofern der Marathon stattfinden wird. (Zwischenzeitlich abgesagt)

Peter schloss sich Ilija ab KM 23 an und begleitete ihn als „Zugmaschine“ erfolgreich bis ins Ziel. Die beiden kamen sehr gut durch, während Lucia, Ralf und Robert auf ein paar Kilometern mehr kämpfen mussten als erwartet. Im Ziel wird abgerechnet und da waren alle gut drauf und sehr schnell erholt! □



Die After-Run Party bei Lucia war schon wieder durch die Vorfreude auf die nächsten Läufe, aber auch auf den 7. Neckarufer-Marathon geprägt.

Fazit: Ein klasse Lauf und super urig! Wir sind 2021 auf jeden Fall wieder dabei.





## Ergebnisse

### Frauen (30 im Ziel)

9. Lucia Kurfess 4:15:28 2.AK50

### Männer (109 im Ziel)

22. Werner Weber 3:35:26 1. AK55 (keine Bingo Zeit)

63. Ralf Frey 4:14:19 10. AK55

72. Ilija Stojanovic 4:21:28 9. AK45

75. Robert Pöttger 4:29:02 11. AK60

79. Rolf Schwarz 4:36:02 4. AK65

